Prof. Dr. Sigmund Mauderli (1876-1962)

Autor(en): **Schürer, Max**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **7 (1962)**

Heft 78

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PROF. DR. SIGMUND MAUDERLI

(1876 – 1962)

Am 1. September 1962 ist Prof. Dr. Sigmund Mauderli, ehemaliger Ordinarius für Astronomie an der Universität Bern, gestorben. Mit ihm schied von uns eine Persönlichkeit, die sich sehr um die Amateurastronomie verdient gemacht hat. 1923 hatte er in Bern die astronomische Gesellschaft gegründet und war später auch massgebend an der Gründung der SAG beteiligt.

Prof. Dr. S. MAUDERLI

Er wurde am 16. Februar 1876 in seiner Heimat Schönenwerd geboren. Den Vater verlor er schon mit 13 Jahren. Die Mutter und ein älterer Bruder ermöglichten ihm den Eintritt ins Seminar und in die Kantonsschule Solothurn. Nach kurzer Lehrtätigkeit zog es ihn zu weiteren Studien nach Lausanne und Zürich, wo er 1902 mit der Dissertation: «Untersuchungen über die Stabilität dynamischer Systeme in der Mechanik des Himmels» zum Doktor promoviert wurde. Leider konnte sich der junge Astronom nicht gleich ganz seiner Wissenschaft widmen, die ihn in Bann gezogen hatte. Er wurde Mathematikprofessor an der Kantonsschule Solothurn. 1919 habilitierte er sich an der Universität Bern. 1918 wurde er zum ausserordentlichen Professor, 1921 zum Ordinarius befördert. Bis dahin versah er immer noch gleichzeitig seine Lehrstelle in Solothurn, so dass ihm für eigene wissenschaftliche Arbeiten kaum Zeit verblieb.

Erst mit seiner Uebersiedlung nach Bern konnte er sich wieder ganz seiner geliebten Astronomie widmen. Sein Spezialgebiet war die Berechnung der Bahnen und Störungen der Kleinen Planeten. Stunden, Tage und Wochen sass er an seinem Schreibtisch, mit Logarithmentafel, Papier und Bleistift versehen und häufte Zahlen um Zahlen in wunderbar klarer Schrift und exemplarischer Darstellung. Seine Rechenkunst entwickelte er zur Meisterschaft. Es war dies eine Forschertätigkeit, die nicht glanzvollen Ruhm versprach. Einzig die Spezialisten auf diesem Gebiet wussten von der gewaltigen Arbeit Mauderlis und verewigten sie am Himmel, indem sie zwei Kleine Planeten Berna und Halleria benannten.

Sein Hauptverdienst ist aber, der Astronomie an der Universität Bern die ihr gebührende Stellung erkämpft und ein Astronomisches Institut geschaffen zu haben. Seine Hingabe an die Astronomie wird uns stets Vorbild bleiben.

Max Schürer